

Pappelblatt



Zentralorgan der Gartensparte „Am Pappelrain“

30 Jahre Kleingartenanlage

Da es jetzt 30 Jahre her ist, dass aus einer völlig verwilderten Obstbaumplantage unsere Kleingartenanlage wurde, wollen wir



uns zurück erinnern und uns freuen, was wir geschafft haben in den Jahren. Wir, das sind noch ein paar Gartenfreunde, die sich an die ersten Tage in der Wildnis erinnern und viele, die nachkamen. Jeder hat gestaltet, Neues gepflanzt, Altes gehegt oder ausgemerzt und damit unserer Anlage ihr jetziges Aussehen gegeben. Anlässlich unserer Feier wollen

wir daran denken, was so passierte. Schön wäre es wenn wir zum 40. noch ein paar mehr Erinnerungen einfließen lassen könnten.



So fing es an!

Es war im letzten Quartal 1984: Der VKSK-Kreisvorstand rief und Viele Viele kamen. Kleingärten sollten vergeben werden, eine Sensation.

Doch als die Erläuterungen kamen – was heißt Kleingarten, welche Verpflichtungen, welche Aufgaben, welche Auflagen-

da wurden es schon viel weniger.

Für einige begann es mit einem Antrag.

Verband der Kleingärtner,
Siedler und Kleintierzüchter
- Kreisvorstand Zossen -
1630 Zossen, PF 22

Berlin, den 26.11.1984

Betr.: Antrag auf einen Garten im VKSK

Bezugnehmend auf unser Gespräch mit Ihnen am 20.11.84 möchten wir den Antrag auf ein Gartengrundstück im Kreis Zossen stellen. Da wir in Berlin keine Möglichkeiten haben, einen Garten oder ein anderes Grundstück zu erhalten, bitten wir Sie, uns für ein Gartengrundstück im Jahr 1985 zu berücksichtigen.

§ 1 Vertragsgegenstand

(1) Der Vorstand überläßt in der Kleingartenanlage "Am Pappelrain" 1630 Zossen (Bezeichnung, Ort und Straße) des Kreisvorstandes den Kleingarten Nr. 377 in der Größe von 377 m² den Nutzungsberechtigten zum Zwecke der kleingärtnerischen Bodennutzung.

(2) Die Nutzungsberechtigten erklären hiermit, daß sie und die zu ihrem Haushalt gehörigen Personen keine weiteren Bodenflächen kleingärtnerisch oder zu Erholungszwecken nutzen.

§ 2 Dauer der Nutzung und Nutzungsentgelt

(1) Das Nutzungsverhältnis beginnt am / besteht seit dem 6.7.85 und ist unbefristet.

(2) Das Nutzungsentgelt beträgt pro m² 40.- M, insgesamt 40.- M jährlich. Es ist bis zum 31.3.d.Jahres alljährig und im voraus zu zahlen.

Der Betrag ist auf das Konto Nr. 6772-35-91095 bei Sparkasse Berlin zu überweisen.

(3) Die Umlagen für Nebenleistungen, wie
— für die Verwaltung und Instandhaltung der gesamten Gemeinschaftsanlage,
— für den Wasserverbrauch,
— für Dienstleistungen,
werden durch die Mitgliederversammlung beschlossen und sind ebenfalls bis zu dem im Absatz 2 genannten Termin zu zahlen.

Und am 6.7.1985 wurde parzelliert. Wir trafen uns am Hauptweg - etwa da wo heute der Schaukasten ist und nun wurde gelost. Doch viele waren mit dem Ergebnis nicht zufrieden.

Der eine hatte keine Bäume auf seinem Grundstück, nur verunkrautete Wiese. Der

andere hatte 6 Bäume auf seinem Losgewinn und Angst davor, die alle vor Baubeginn fallen zu müssen. So wurde nochmal geschüttelt und nun konnten die Wünsche berücksichtigt werden.



Am Tag der Aufteilung stand das Gras und Unkraut fast 80 cm hoch und es gab außer den alten Obstbäumen viele wilde Holunderbüsche.



Dann wurde gemäht.

So sah es nach der ersten Mahd aus.



Und so ging es weiter!

Alles wurde um gegraben und vom Unkraut „befreit“.



Und die ersten Anpflanzungen gemacht.



Zelte, Wohnwagen und andere Behelfseinrichtungen bevölkerten die neuen Gärten. Zur Erinnerung es gab keinen Strom, eine Pumpanlage, also wenig Wasser, keine Toilette ...



Nun begannen die Vorbereitungen für die Bungalows

Betonmischen ohne Strom – Klar
in der Schubkarre.



Die Bodenplatten - Kunstwerke an
Kreativität und Nachbarschaftshilfe.



Das Zelt steht auf der Nachbarparzelle und man konnte hinter den Pappeln das Feld sehen.

Jetzt ging es los

Wirtschaftsvertrag (Liefervertrag)

1	KK-LB	2	Bestell-Nr.	3	Bestell-Nr.	4	Bestell-Datum	5	Fo
7	KK-LB	8	Lieferer-Nr.	9	Vertrags-Nr.	10	Vertrag-Datum	11	St
13						16.1.86			

Abs. Fern. Tele. Draht. Bank. PSch. Unsch.

Lieferer
VdgB-BHG
1636 Dahlewitz
Bahnhofstr.
BN 9113 8332

Versand-o.-Art e- Anschrift 1- Vorechrift
LKW-Lieferung- Lagergeschäft: Kunde trägt
2-4 Koll. v. Kunden am Aufstellort zur En
Zahlungsfrist: 7 Tage nach Rechnungslegun

15	Lfd. Nr.	16	m-ZAK-Nr. bzw. ELN-Nr. n-HSL-Nr.	18	Leistungszeit	19	geänd. Lieferzeit
1					Juli 1986		

Bezeichnung des Gutes, des Gegenstandes, der Leistung, des sonstigen Gegenstandes
1 Bungalow "B34" Juli 1986

Lieferung nach: Zossen Sparte III.



Und so begannen schon 1986 die Bungalows in die Höhe zu wachsen.



und bald sah es so aus:





Es wuchs immer mehr.
Nur die Bäume, das waren noch die
alten.



Damals (ca.1988) konnte man von einer Parzelle (hier: Nr. 53) durch alle anderen Parzellen hindurch, bis über das angrenzende Feld schauen.



Heute (2014) kann man vom gleichen Punkt aus, lediglich bis zur Hecke vom Nachbarn schauen.



Dann wurde elektrifiziert



und die Brunnenringe waren zum Vergraben bereit.....

Endlich Wasser und Strom.

Die Arbeit blieb,



im eigenen Garten



und
gemeinsam
für die Anlage



Aber jetzt kamen Erholung und Gemeinsamkeit dazu:



Erst im kleinen Kreis





Dann der erster Versuch eines Sommerfestes

1996



Später wurden die Gartenfeste zur Gewohnheit



Der Grill brannte bei Sonne und Regen



Es wurde erzählt,



es wurde getrunken.





es wurde gegessen



es wurde auch mal gestaunt

und zu später Stunde auch mal das Tanzbein geschwungen.



Ausgabe 07
17. Juli 2009

In dieser Ausgabe einer Ortsansässigen Zeitung waren wir zum 25. Jahrestag mit einem „Großen“ Artikel, unter der Überschrift „Man ist auf's Land- Natur pur Kleingartenanlage Am Pappelrain“ bedacht worden.

„Man ist auf's Land“

Natur pur in der Kleingartenanlage „Am Pappelrain“

Man fährt einen schier endlosen, mit Betonplatten mehr schlecht als recht gepflasterten Weg, mitten in eine prärieartige Landschaft hinein und glaubt gar nicht mehr, je auf eine menschliche Ansiedlung zu stoßen. Nur große Pappeln zeigen dem kundigen Siedler, dass er in Kürze seine Oase erreicht hat – den Kleingartenverein „Am Pappelrain“. „Man ist auf's Land“, wie die Preußen sagen.

Wer die Ruhe sucht – hier vor den Toren Zossens findet er sie.

Kein Flugzeug donnert über die Idylle im Grünen, kein Straßenlärm dringt hier her. Nur Vogelgezwitscher ist zu hören, das ab und an vom Gebrumm der Rasenmäher überbört wird. Und dann sind da noch die „Krachnische“. Klaus Lehfeld, der Vereinsvorsitzende nennt sie scherzhaft so und meint damit die Kraniche, die sich gleich Dutzendweise auf der Wiese hinter der Kleingartenanlage versammeln und jeden ankommenden Artgenossen mit trompetenartigen Schreien begrüßen. Aber das stört niemanden, im Gegenteil. Für die Kleingärtner ist es eher ein Indiz, dass die Natur hier ziemlich in Ordnung ist.

Die Anlage wurde in der DDR gegründet, 1984, feierte in diesem Jahr ihren 25. Geburtstag. Klaus Lehfeld und seine Frau sind nach dem Mauerfall dazugekommen. Früher wäre es auch gar nicht gegangen, denn beide wohnen in Britz, sind also „Wessis“, wie sie selbst lachend zugeben.

Probleme mit den alteingewohnten „Ossis“ hat es deswegen nicht gegeben, meint Rentner Lehfeld. Am Pappelrain wächst zusammen, was zusammengehört. Tomaten, Gurken, Zwiebeln, Kohlrabi, Birnen, Äpfel, Kirschen. Alles



Auch wenn es lärmt – Rasen mähen muss sein, damit alles picobello aussieht

was in einen ordentlichen Garten gehört. Dazu Blumen über Blumen. Den Gang auf den Obst- und Gemüsemarkt können sich die Kleingärtner eigentlich sparen.

Knapp 400 Quadratmeter hat jeder zum Beackern. Ein Drittel davon muss mit Obst und Gemüse bepflanzt sein, so schreibt es das Kleingartengesetz vor. Wenn der Verein dagegen verstieße, käme man in eine andere Kategorie und müsste mehr Abgaben zahlen. Das will natürlich keiner, schließlich hat man sich gerade deswegen erst per Abstimmung zum Kleingartenstatus bekannt. 12 Euro pro Jahr kostet der Mitgliedsbeitrag. Dazu noch Pachtgebühren, die sich aber sehr in Grenzen halten und das, was jeder an Strom verbraucht. Das Gießwasser kommt aus den eigenen Brunnen. Es wird regelmäßig untersucht, ist gesundheitlich auch unbedenklich, aber Lehfelds und viele andere bringen sich ihr Trinkwasser dennoch lieber aus der Kaufhalle mit.

Die Kleingartenanlage hat 61 Parzellen. Auf fast jeder steht auch eine Laube oder müsste man sagen Bungalow. Ständig drin wohnen darf laut Gesetz keiner und will auch keiner. Dafür sind die Häuschen einfach zu

schlecht wärmegeklämt, meint Klaus Lehfeld.

Was dem rüstigen 69jährigen am meisten Sorgen macht – der Altersdurchschnitt der Vereinsmitglieder. In der letzten Zeit haben einige schon aus gesundheit-



Bei Kleingartenchef Klaus Lehfeld wachsen Gemüse und Obst prächtig

lichen Gründen den Garten aufgeben müssen. Zwar kommen auch junge Familien nach, manche schon in der dritten Generation, aber nicht genügend. Und so sind einige der Parzellen unbestellt.

Wer Spaß am Gärtnern hat und sich gleichzeitig nach Erholung sehnt, der findet hier ein preiswertes Stückchen Land. Am besten ist es, unter der Woche zu kommen, hat zwei Stunden reicht ihm das zweite zum Kleingartenverein „Am Pappelrain“ beschreiben lassen, um nicht in der Prärie umherzuirren.



Zeit für ein Schwätzchen vorm Gartenzaun ist immer

Der Verein und sein Vorstand

§ 4 Rechte und Pflichten des Vorstandes

(1) Der Vorstand ist verpflichtet, das sozialistische Zusammenleben der Nutzungsberechtigten zu fördern.

(2) Der Vorstand ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß die Nutzungsberechtigten den ihnen überlassenen Kleingarten entsprechend dem Inhalt der Kleingartennutzung auf der Grundlage der Beschlüsse des VKSK ordnungsgemäß nutzen. Der Vorstand ist ferner verpflichtet, den Nutzungsbe-

rechtigten dafür die erforderliche Unterstützung und Anleitung zu geben.

(3) Dem Vorstand und seinen Beauftragten ist zur Ausübung dieser Verpflichtungen der Zutritt zum überlassenen Kleingarten und vorhandenen Baulichkeiten durch die Nutzungsberechtigten zu gestatten.



90er
Hubert Ode



und 2000er
Klaus Lehfeld

Auftrag zur Verwaltung einer Kleingartenanlage

Der Vorstand des Kreisverbandes der Garten- und Siedlerfreunde e.V.
...Z.o.s.s.e.n..... bevollmächtigt in seiner Funktion als
Zwischenpächter den Vorstand des Kleingartenvereins Am Pappelrain.....
zur Verwaltung der Kleingartenanlage Am Pappelrain, Zossen.....
gemäß dem Zwischenpachtvertrag und zur Durchsetzung der Gartenordnung des Landes-
verbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Dazu wird im einzelnen festgelegt:

1. Der Vorstand des Kleingärtnervereins unterstützt den Zwischenpächter bei der Vorbereitung und Durchführung des Nutzerwechsels in den Kleingärten und wird beauftragt mit dem Abschluß und der Beendigung von Kleingarten-Pachtverträgen mit den Nutzern von Kleingärten.
2. Der Vorstand des Kleingärtnervereins sorgt gemeinsam mit den Kleingartenpächtern für die Einhaltung der Festlegungen des Zwischenpachtvertrages. Eine Kopie des Zwischenpachtvertrages wird als Grundlage für die Arbeit dem Vorstand übergeben.

und heute
Gerhardt Weber



Ausblick:

Nun wünschen wir uns allen viel Gesundheit, viel Kraft und Erfolge bei der gärtnerischen Nutzung.



Dann erscheint zum 40. wieder euer:

Pappelblatt